

# Generation Y trifft Babyboomer

Voneinander lernen, um die Zukunft miteinander zu gestalten



4. Bayerische Fachschaftstagung (BayFaTa) in München: Neben dem offenen Austausch mit Vertretern der Standespolitik gab es hochkarätige Workshops und immer wieder Zeit für Gespräche. Foto: Johanna Rothe

Mit der vierten Bayerischen Fachschaftstagung (BayFaTa) schloss sich am 20. Juli in München erstmals der Kreis des jährlichen Treffens von Studenten und Studentinnen an den vier Universitätsstandorten für Zahnmedizin in Bayern mit Vertretern der Standespolitik. Dabei setzte die gastgebende Fachschaft München, unterstützt von Studiendekan Prof. Dr. Daniel Edelhoff und leitenden Mitarbeitern der Zahnklinik der LMU, erneut Maßstäbe.

## Miteinander ins Gespräch kommen

Die traditionell zu Beginn der BayFaTa angesetzte interne Aussprache der Fachschaften wird als bundesweit einmalig gelobt. Sie fördert die Vernetzung untereinander und das Ringen um bestmögliche Studienbedingungen. So gar nicht „lost“ (das englische Wort wird für Menschen verwendet, die unsicher bzw. ahnungslos sind), sondern von Erkenntnisgewinn geprägt, war der anschließende Austausch mit Repräsentanten aus der Standespolitik.

Auf Nachfragen aus dem Auditorium erläuterte Dr. Dr. Frank Wohl, Präsident der BLZK, warum eine Tätigkeit als angestellte Zahnärztin oder angestellter Zahnarzt bei investorengetragenen Zahnmedizinischen Versorgungszentren (iMVZ) unter fachlichen und ethischen Gesichtspunkten kritisch hinterfragt werden sollte. Dr. Rüdiger Schott, Vorstandsvorsitzender der KZVB, und Heinz Abler, Vorstandsvorsitzender der ABZ eG, legten anschaulich dar, dass eine Praxisübernahme oder -gründung in Bayern nach wie vor eine der zukunftssichersten beruflichen Entscheidungen sei. Beispielgebend für erfolgreiche Gründerinnen berichteten Dr. Barbara Mattner, Vizepräsidentin der BLZK, Dr. Cosima Rücker, Referentin Zahnärztlicher Nachwuchs der BLZK, und Dr. Dorothea Schmidt, Vorsitzende des ZBV München Stadt und Land, wie sich Beruf und Familie gerade auch für Praxisinhaberinnen gezielt miteinander vereinbaren lassen.

Dr. Eckhardt Heidenreich vom ZBV München Stadt und Land beschrieb, wie ein

generationenübergreifendes Miteinander und die Nachfolge bei der Praxisübergabe positiv gestaltet werden können. Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der BZÄK, der wie bei den vorangegangenen BayFaTas vor Ort war, wird die Fragen rund um die zahnärztliche Prüfung nach der neuen Approbationsordnung für Zahnärzte mit in die Gespräche mit dem Bundesministerium für Gesundheit in Berlin nehmen. Dr. Nicolas Pröbstl M. Sc., Vorstandsmitglied des ZBV München, stand als junger Standespolitiker Rede und Antwort zum Thema ehrenamtliches Engagement.

## Fachliche Workshops auf hohem Niveau

Die im Anschluss an die Klinikführung organisierten Workshops zeigten einmal mehr, dass die BayFaTa von der gastgebenden Fachschaft und Klinik als Leistungsschau angesehen wird. Mit Kursen zur „Einführung in die Veneerpräparation am Phantomkopf“ (Prof. Dr. Edelhoff) über die „Dentale Fotografie: Von Aufnahmen zur Anwendung und Behandlungsplanung“ (Prof. Dr. Kühnisch), „Oralchirurgie Übungen am Schweinekiefer“ (Dr. Staehler) zur Vorstellung des „Digitalen Münchner Implantatkonzepts“ (Dr. Dr. Schubert, M.Sc., Dr. Kollmuß, Dr. Stadtmüller) sowie des „Munich Cephalometric Application for Training (MCAT)“, eines KI-gestützten Lehrmittels in der kieferorthopädischen Ausbildung und zum Erstellen eines digitalen Aligner Set-Ups (Dr. Sabbagh), wurde eine fachlich hochkarätige Fortbildung angeboten. Getreu dem Motto YOLO (You only live once) ging es nach der Veranstaltung bei bestem Wetter zum Get-Together in den Augustiner-Keller. Hier entstanden bereits erste Ideen für die fünfte BayFaTa, die nächstes Jahr in Erlangen stattfindet.

Sven Tschöpe  
Hauptgeschäftsführer der BLZK